

2014

# 2. Halbjahresbericht

Amt NaNo



## INHALT

---

Schlagzeilen.....	3
Ergebnis- und Finanzrechnung.....	5
Überblick über das Ergebnisbudget .....	5
Glossar.....	7

### **Nachhaltigkeit / AGENDA 21:**

Im Rahmen der Fördermaßnahme **ZukunftsWerkStadt** ist auch für den zweiten Projektteil „Umsetzung vor Ort“ eine Förderzusage ausgesprochen worden. Mit einer Gesamtfördersumme von 99.984 € werden drei Module bezuschusst: interkollegiales Strategicoaching, Evaluation von Dialogmarketing, forschungsbasierte Konzeptentwicklung zur Förderung von Energiewende-Verhalten.

Im November 2014 war Norderstedt Gastgeberin für das erste Vernetzungstreffen **Fairer Städte und Gemeinden** in Schleswig-Holstein.

Das Kooperationsprojekt „**Norderstedter Wanderstühle**“ wurde durch Hempels, den Bauspielplatz, den Initiativkreis der Ulzburger Straße und NaNo ins Leben gerufen. Ziel ist es, für Ansätze von Wiederverwertung, Um- und Mitnutzung, Up-Cycling etc. eine Öffentlichkeit zu schaffen und dadurch die Umwelt zu schonen.

### **Klimaschutz:**

Im Rahmen des städtischen Förderprogramms „**Wärmeschutz im Gebäudebestand**“ konnten 20 Förderanträge mit einem Fördervolumen von 65.000 € im Jahr 2014 ausbezahlt werden. Für 12 weitere Förderanträge, die derzeit in Bearbeitung sind, wird mit einem Fördervolumen von etwa 45.000 € gerechnet. Über ein Energiesparfest wurde ein neuer Zugang erprobt, um die Vorteile der Gebäudesanierung in einem Quartier bekannt zu machen. Dem gleichen Ziel dient auch eine neu entwickelte Informationsbroschüre („Sanieren & profitieren“), die zusammen mit dem Jahresbescheid für die Abfallgebühren stadtwweit verschickt wurde.

Im November 2014 konnten mittlerweile zum 17. Mal Prämien in Höhe von fast 24.000 € im Rahmen des Projektes „**Energiesparen an Schulen und Kindertagesstätten**“ vergeben werden. Das ist etwa die Hälfte der Energiekosten, die durch ein klimabewusstes Verhalten an diesen Einrichtungen eingespart worden ist.

Das vom BMU geförderte Projekt **B.A.U.M.-Zukunftsfonds** baut ein kommunales Beratungs- und Finanzierungsmodell für hoch rentierliche Energieeffizienzmaßnahmen auf Genossenschaftsbasis auf. Erste Beratungen von Unternehmen haben konkrete Projektideen hervorgebracht, die für eine Umsetzung in Frage kommen. Es erweist sich bislang als unerwartet schwierig, mehr Unternehmen für diese wirtschaftlich hoch interessante Investitionen zu gewinnen. Daher wird die Gründung einer Genossenschaft auch erst für 2015 erforderlich.

In Abstimmung mit dem Amt 60 und dem Amt für Familie und Soziales wurde eine Voruntersuchung von Wohnquartieren vorgenommen, die sich für die Erarbeitung eines **integrierten Quartierskonzepts im Rahmen des KfW-Förderprogramms energetische Stadtsanierung** eignen. Die dezernatisübergreifenden Abstimmungsrunden wurden im 2. Halbjahr nicht abgeschlossen.

### **Lärminderung:**

Im **förmlichen Beteiligungsverfahren für den Lärmaktionsplan (LAP)** wurden die eingegangenen Stellungnahmen von Fachdienststellen, Trägern öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit geprüft; für die politische Beschlussfassung sind dazu Abwägungsvorschläge erarbeitet worden. Auf dieser Basis wurden Text und Maßnahmenkatalog zum LAP 2013-2018 fortgeschrieben.

Die **Aktualisierung des Verkehrsmodells** und die Verkehrsprognose 2018 sind abgeschlossen und gingen in die Betroffenenanalyse 2018 ein.

Bis zum 31.12.2014 konnten aus dem LAP 2008-2013 und darüber hinaus zur Lärminderung

- 71 Maßnahmen bereits vollständig umgesetzt und
- 12 weitere Maßnahmen zumindest teilweise realisiert wurden.

Aus unterschiedlichen Gründen ist die Umsetzung von 44 Maßnahmen zur Lärminderung nun erst für die kommenden Jahre vorgesehen. Diese werden in den LAP 2013-2018 übertragen.

#### **Themenrundwege:**

Für den vierten Themenrundweg (Rundweg der Spielplätze) wurde die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Ausführungsplanung abgeschlossen. Für vier große Elemente des Rundwegs sind vorbereitende Fachgutachten und Konzepte beauftragt und abgeschlossen worden.

Für die rund 10 km lange Wanderrunde zwischen den Mooren wurden die Wegweisung, Bänke und Infotafeln aufgestellt. Ergänzend ist eine Wanderkarte herausgegeben worden, die auf große Nachfrage stieß. Die Wanderrunde mit der Bezeichnung „2“ führt durch das Glasmoor, das Wittmoor und den Tangstedter Forst. Sie gehört zu einem Angebot aus zehn Rundrouten von jeweils 7 bis 22 km Länge in der Aktivregion Alsterland.

#### **Europäische Mobilitätswoche:**

In Kooperation mit dem IKUS (Initiativkreis Ulzburger Straße) wurde am 21.9.2014 erneut ein autofreier Sonntag auf der Ulzburger Straße veranstaltet. Mit geschätzten 35.000-40.000 Gästen war die Teilnahme an diesem großen Straßenfest auch diesmal wieder sehr hoch. Als zentrale Neuerungen, die eine besonders positive Resonanz gefunden haben, sind hervorzuheben:

- Die Besucher/-innen, die mit dem Rad zum Fest gefahren sind, fanden ein kostenloses Angebot vor, ihre Räder in der professionell betriebenen mobilen Abstellanlage „Fahrradgarderobe“ sicher unterzubringen.
- Ein besonderer Lerneffekt wurde mit der erstmals in Norderstedt eingesetzten „Fahrradbühne“ erzeugt, bei der die gesamte Bühnentechnik (Verstärker, Beleuchtung ...) nur betrieben werden konnte, wenn die Gäste den dafür benötigten Strom selbst produzierten (die auf Fahrrädern eingesetzte Muskelkraft wurde in einem Transformator in Strom umgewandelt).

Das autofreie Straßenfest hat im Laufe der Zeit eine Dimension erreicht, dass für die Durchführung des Events 2014 professionelle Unterstützung durch einen Eventmanager in Anspruch genommen wurde.

#### **Integrierte Stadtentwicklung / Landschaftsentwicklung:**

Im Innovationsnetzwerk »**Morgenstadt: City Insights**« der Fraunhofer-Gesellschaft ist die Revitalisierung von Gewerbegebieten eines der ersten Projekte, das zur Umsetzung kommen soll. Ende September wurde beim Bundesumweltministerium ein erster Antrag dazu gestellt („Klimapositive Transformation von Gewerbegebieten zu modernen und nachhaltigen Quartieren“), mit dem die Voraussetzungen für eine zielgerichtete Transformation – am Beispiel des Gewerbegebiets Nettelkrögen – gefördert werden soll.

Zudem wurde Norderstedt von Fraunhofer-Instituten zu weiteren Kooperationen bei Forschungsprojekten eingeladen (u.a. zur Analyse von Gefährdungspotenzialen bei Katastrophen und zur Entwicklung von Gegenstrategien); diese befinden sich noch in der Antragsphase.

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Im Jahr 2014 wurden im Zeitraum von April bis Oktober insgesamt 18 Überschreitungen des Richtwertes in Höhe von 120 µg/m<sup>3</sup> gemessen. In der 2. Jahreshälfte (Juli-Oktober) ist der Richtwert an 9 Tagen überschritten worden.

## ERGEBNIS- UND FINANZRECHNUNG

### ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNISBUDGET

Ergebnis 1500 Nachhaltiges Norderstedt NaNo								2014
Werte in T€								
Position	Vorjahr			2014				abs. Diff.
	Plan	Ist	abs. Diff.	Plan	Progn.	Aufträge	Progn. + Auftr.	
ordentliche Erträge	136,0	149,2	13,2	48,5	61,6		61,6	13,1
Personalaufwendungen	819,0	722,3	-96,7	822,0	831,4		831,4	9,4
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	152,5	223,1	70,6	158,3	184,7	10,9	195,6	37,3
bilanzielle Abschreibungen	14,6	14,6		14,7	14,7		14,7	
Transferaufwendungen	183,0	62,1	-120,9	124,6	93,2		93,2	-31,4
sonst. ordentl. Aufwendungen	369,7	102,5	-267,2	202,2	72,0	26,2	98,2	-104,0
- ordentliche Aufwendungen	1.538,8	1.124,6	-414,2	1.321,8	1.196,0	37,1	1.233,1	-88,7
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-1.402,8	-975,4	427,4	-1.273,3	-1.134,4	-37,1	-1.171,5	101,8
+ Finanzergebnis								
= ordentliches Ergebnis	-1.402,8	-975,4	427,4	-1.273,3	-1.134,4	-37,1	-1.171,5	101,8
+ a.o. Ergebnis		-5,1	-5,1		0,1		0,1	0,1
= Ergebnis vor ILV	-1.402,8	-980,5	422,3	-1.273,3	-1.134,3	-37,1	-1.171,4	101,9
+ Erträge aus ILV								
- Aufwendungen aus ILV								
= Ergebnis	-1.402,8	-980,5	422,3	-1.273,3	-1.134,3	-37,1	-1.171,4	101,9
Aufwandsdeckungsgrad [%]	8,84	13,27	4,43	3,67	5,15		5,15	1,48

#### KOMMENTAR

##### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Knapp 20.000 € für Veröffentlichungen (zum LAP sowie für einen Flyer zur Wanderrunde zwischen den Mooren und den Nachdruck der Wanderkarte) wurden beauftragt, können aber erst 2015 abgerechnet werden. Diese erhöhen die Prognose also nicht, sondern müssten sie reduzieren.

##### Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Planungsleistungen für die Aufgabe integrierte Stadtentwicklung (Nettelkrögen, REK A 7) wurden 2014 nicht mehr beauftragt. Für den Lärmaktionsplan (Verkehrszählungen, Kosten-Nutzen-Analyse) und den Rundweg der Spielplätze (Konzept für die Diskgolfanlage und Bodengrunduntersuchung Rodelberg Garstedt) konnten in Auftrag gegebene Planungsleistungen 2014 nicht mehr abgeschlossen werden.

**Investive Finanzkonten 1500 Nachhaltiges Norderstedt NaNo**
**2014**

Werte in T€

	Plan 2014	Reste Vj.	Gesamt 2014	Ist	Aufträge	Ist + Aufträge
785201 Kontrollbrunnen	40,0		40,0	34,4		34,4
785306 Umweltprojekt grünes Leit- system Themenwege				0,2		0,2
Auszahlungen für Baumaßnahmen	40,0		40,0	34,6		34,6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (inkl. bewegl. Vermögen)	91,5	57,7	149,2	39,7	117,7	157,4
Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen - Auszahlungen)	-91,5	-57,7	-149,2	-39,7	-117,7	-157,4

**KOMMENTAR**

Für den Rundweg der Spielplätze wird ein Großteil der eingeplanten Investitionen (für Infotafeln, Übersichtsstelen und Wiedererkennungselemente) erst im Sommer 2015 benötigt. Grund für die Verzögerungen sind aufwändigere Vorplanungen und die darauf basierende Genehmigungsplanung.

### **Schlagzeilen**

Ereignisse, die für die Haushaltsentwicklung eine wesentliche Rolle spielen oder für die Produktentwicklung von besonderer Bedeutung sind

### **SIV**

Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten Werten (Soll) und den tatsächlich erreichten, bzw. im Forecast prognostizierten Werten (Ist). Auf dem Vergleich der Werte basieren Abweichungsanalysen.

### **Plan**

Aktuelle Werte aus dem Haushaltsplan (auf dem jeweiligen Nachtragsniveau)

### **Ist**

Werte, die tatsächlich bis zum Stichtag des Berichts gebucht worden sind

### **Forecast**

Ziel: realistische Prognose der Werte zum Jahresende. Vorschau auf das Jahresende unter Einbezug der schon gebuchten Istwerte. Für die restlichen Monate wird davon ausgegangen, dass die monatlichen Planwerte erreicht werden, es sei denn, es ist bereits eine andere Entwicklung bekannt. Dann wird sie anstelle der Planwerte für die Zukunft berücksichtigt.

### **Zuwendungsertragsquote**

Anteil der Erträge aus Zuwendungen für laufende Zwecke an den gesamten ordentlichen Erträgen (ohne außerordentliche und Finanzerträge)

### **Aufwandsdeckungsgrad**

Verhältnis von ordentlichen Erträgen zu ordentlichen Aufwendungen. Durch die Kennzahl wird angegeben, in welchem Maße die Erträge aus dem ordentlichen Geschäft die dort entstandenen Aufwände decken können. Fachbereiche, deren Aufwandsdeckungsgrad unter 100% liegt, benötigen allgemeine Deckungsmittel aus Steuern zur Finanzierung des Restdefizits.

### **Personalintensität**

Anteil des Personalaufwands am ordentlichen Aufwand. Je höher der Wert ist, desto personalintensiver ist die Arbeit im jeweiligen Fachbereich.

### **VZÄ**

Vollzeitstellenäquivalente; Beispiel: eine volle Stelle entspricht 1 VZÄ, eine halbe Stelle 0,5 VZÄ

### **Mittlerer monatlicher Personalaufwand / VZÄ**

Gesamter Personalaufwand des Jahres geteilt durch die durchschnittlich besetzte Stellenanzahl des Jahres. Die Kennzahl erlaubt keine Rückschlüsse auf Gehälter, da sie den gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers berücksichtigt, inklusive Arbeitgeberanteilen zu Sozialabgaben, Rückstellungen etc.

## **Ertrag**

Wertanstieg der Verwaltung (erhöht das Eigenkapital):

### *Steuern u. ähnliche Abgaben*

Steuerarten, Familienleistungsausgleich

### *Zuwendungen u. allgemeine Umlagen*

Schlüsselzuweisungen, Fehlbetragszuweisungen, Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Zuweisungen u. Zuschüsse, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im Sozialbereich

### *sonstige Transfererträge*

z.B. Leistungen v. Sozialleistungsträgern u. Pflegeversicherungsträgern, privaten Personen als Aufwendungsersatz oder Kostenbeitrag

### *öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte*

Gebühren, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Beiträge und Gebührenaussgleich

### *privatrechtliche Leistungsentgelte*

z.B. Mieten, Pachten, Verkauf von Vorräten wie Drucksachen etc., Ersatz für Schadensfälle

### *Kostenerstattungen u. Kostenumlagen*

Kostenerstattungen und Umlagen wie Schulkostenbeiträge, Verwaltungskostenerstattung von Eigenbetrieben

### *sonstige ordentliche Erträge*

z.B. Konzessionsabgaben, Erträge aus Verkauf von Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen, Erträge aus Auflösung v. sonstigen Sonderposten, z.B. Dauergrabpflege, Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen

## **Aufwand**

Werteverbrauch durch die Verwaltung (verringert das Eigenkapital):

### *Personalaufwendungen*

Direkte Bezüge der Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen u. der gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit- u. Beihilferückstellungen

### *Versorgungsaufwendungen*

Wie Personalaufwendungen, aber für ehemalige Beschäftigte

### *Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen*

Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Mieten u. Pachten, Bewirtschaftungsaufwand, Fahrzeughaltung, Materialbeschaffung, Aufwand für Inanspruchnahme von Dienstleistungen



### *bilanzielle Abschreibungen*

Abschreibungen auf Sach-, Finanzanlagen und Umlaufvermögen

### *Transferaufwendungen*

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, soziale Leistungen an natürliche Personen, Gewerbesteuer- und allgemeine Umlagen

### *sonstige ordentliche Aufwendungen*

Personalnebenkosten, z.B. Trennungsgeld, pauschalierter Auslagenersatz, Umzugskosten  
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeit, z.B. Sitzungsgelder, Wahlhelferentschädigung  
Geschäftsaufwand, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen f. Aufwendungen Dritter,  
Bußgelder, Zuführungen zu Rückstellungen

## **ILV**

Interne Leistungsverrechnung zwischen einzelnen Produkten (z.Zt. nur Reinigungsdienst und Bauhof). Dies sind Leistungen, die nur für den internen Verbrauch in der Verwaltung erzeugt werden.

## **Cash-Flow**

Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Veränderung des Zahlungsmittelbestandes)

### **Einzahlungen**

Zufluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, auf Bankkonten)

### **Auszahlungen**

Abfluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, von Bankkonten)

## **Weitere sehr differenzierte Erläuterungen unter:**

[www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html](http://www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html)

[www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html](http://www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html)